



Jahresbericht 2021

Das
WICHTIGSTE
auf einen
Blick

ANDHERI  **HILFE**
Mit den Ärmsten in Indien und Bangladesch



07

Augenlicht retten ist eines unserer Programme, mit dem wir die Verbesserung der Gesundheit fördern. Darüber hinaus engagieren wir uns u.a. gegen Mütter- und Kindersterblichkeit und sichern die Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen.



08

Kinderarbeit – kein Kinderspiel. 2021 war dies unser Schwerpunkt. Unsere Antwort: Wir fördern Bildung und stärken die Rechte der Menschen.

06

Wir schützen mit unseren Projekten Klima und Umwelt. Gleichzeitig eröffnen wir den Menschen Chancen, sich an den Klimawandel anzupassen.



04 ANDHERI HILFE im Profil

12 Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

06 **Schwerpunkt:** Klima und Umwelt schützen

13 Bildungsarbeit

07 **Schwerpunkt:** Gesundheit ermöglichen

15 Unsere Struktur – unsere Gremien – unser Team

08 **Schwerpunkte:** Bildung fördern und Rechte stärken

16 Jahresabschluss 2021

09 **Schwerpunkt:** Selbstständigkeit sichern

18 Vermögen der ANDHERI HILFE

10 Corona-Nothilfe 2021

19 Ausblick: Aus dem Willen wächst Stärke

11 Evaluierungen und Wirkungsbeobachtung



Liebe Leserin, lieber Leser,

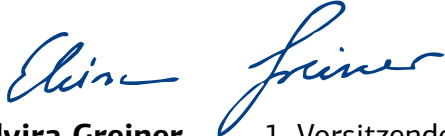
2021 war von den Vereinten Nationen als „Internationales Jahr zur Beseitigung der Kinderarbeit“ ausgerufen worden. Zwischen 2000 und 2016 war die Zahl der arbeitenden Kinder zwar um schätzungsweise 94 Millionen gesunken und man wählte sich auf einem guten Weg, doch in den Folgejahren kam es wieder sukzessive zu einem Anstieg. Was sich dann ab 2020 bedingt durch die Corona-Pandemie abspielte, das war unvorstellbar. Abermillionen von Menschen allein in Indien verloren von heute auf morgen ihre Arbeit, Hunger und Not bedrohte das Leben unzähliger Familien mehr noch als das Virus. Da blieb keine Wahl: Kinderarbeit und die Verheiratung von Mädchen schon als Kind wurden wieder vermehrt überlebenswichtig. Eine Esserin weniger. Das klingt für uns brutal, unmenschlich. Lassen Sie uns von Herzen dankbar sein, dass wir niemals in den Schuhen dieser Eltern gehen mussten.

Doch es gab auch gute Nachrichten im Jahr 2021. Wir erhielten mehr Zuwendungen denn je zuvor: ein Plus von gut 1,15 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Schnell und großzügig waren Sonderspenden für die von der Corona-Pandemie so schlimm betroffenen Menschen gegeben worden; schnell und gezielt wurden sie von uns eingesetzt, um Leben zu retten: Nahrungsmittel wurden an die Allerärmsten verteilt, medizinische Hilfe in Dörfer gebracht, in denen es sonst keinerlei Zugang zu ärztlicher Versorgung gab. Im nächsten Schritt ging es um den Aufbau langfristiger Überlebensmöglichkeiten in der Heimat, der Pandemie und dem Klimawandel zum Trotz. Unsere laufenden Projekte konnten wir flexibel anpassen. Neue Projekte fokussierten auf Bildungschancen für Kinder, Schaffung von Lebensgrundlagen in den Dörfern und auf Stärkung der Resilienz gegen Naturkatastrophen.

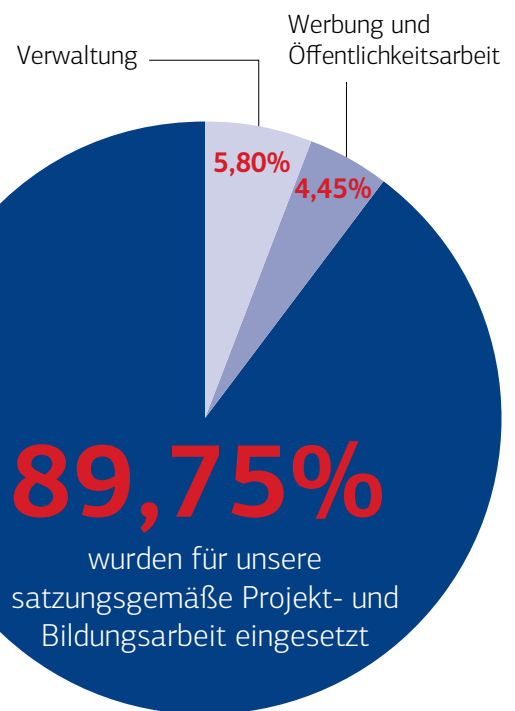
758.654 Menschen konnten wir wieder erreichen mit unseren Entwicklungsprojekten. Dafür sind wir von Herzen dankbar: all denjenigen, denen es ein Anliegen ist, zu nachhaltigen positiven Entwicklungen beizutragen und die uns deshalb ihre Zuwendungen anvertrauen, und all denjenigen, die sich vor Ort mit all ihrer Kraft dafür einsetzen, eben solche Veränderungen in ihrem Leben und in ihrem Umfeld umzusetzen.

Gemeinsam können wir solche Entwicklungen voranbringen – vor allem für die Zukunft unserer Kinder!
Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Mitwirkung!

Ihre


Elvira Greiner, 1. Vorsitzende

ANDHERI HILFE im Profil



Gesamteinnahmen 2021
8.328.709,- EUR



+13,58 %

Gesamteinnahmen 2020:
7.198.246,- EUR



5.729.526 Euro setzten wir in 2021 für unsere Projekte in Indien und Bangladesch ein.

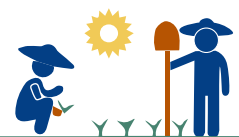
Informationen zu den wichtigsten Projekten finden Sie auf unserer Internetseite.

Doch unsere Partnerorganisationen bauen nicht vorrangig auf unsere Hilfe. Sie informieren die Menschen in unseren Projekten über staatliche Förderprogramme und helfen ihnen, diese zu nutzen. So konnten die Menschen in unseren Projekten in Indien im Jahr 2021 umgerechnet **mehr als 18 Millionen Euro** aus staatlichen Leistungen mobilisieren.

Dazu zählen beispielsweise Alters- und Witwenrente, staatliche Zuschüsse bei Krankenhausaufenthalt und das nationale Arbeitsprogramm, welches armen Familien mindestens 100 Tage bezahlte Arbeit/Jahr garantiert. Diese Wirkung ist für uns ein hervorragendes Beispiel, wie wir Hilfe zur Selbsthilfe verstehen, und dass unsere Arbeit nachhaltig Früchte trägt. In unseren Projekten in Bangladesch profitierten im Jahr 2021 rund 4.300 ärmste Familien aufgrund des Engagements unserer Partnerorganisationen von staatlichen Programmen zur sozialen Sicherung.

56 Partnerorganisationen
80 Projekte

5.098
Anzahl der Projektdörfer



Unsere Projekte

Die Karte zeigt die von uns in 2021 geförderten Projekte (manche mit Mitteln der Vorjahre). Die Ziffern kennzeichnen die Anzahl der Projekte in den einzelnen Bundesstaaten Indiens bzw. den Provinzen Bangladeschs. Unser landesweites Programm „Augenlicht retten“ in Bangladesch umfasst neun Einzelprojekte. Darüber hinaus fördern wir im vergangenen Jahr in Bangladesch – auf der Karte nicht ausgewiesen – zwei überregionale Projekte, die zum Klima- und Umweltschutz bzw. zur beruflichen Ausbildung beitragen.



150.902

Menschen wurden in Bangladesch augenmedizinisch betreut, 11.711 Augenkrankte operiert.



3.105

junge Erwachsene haben 2021 eine Berufsausbildung abgeschlossen, sind jetzt beschäftigt oder selbstständig.



602.781

Bäume wurden im Jahr 2021 in unseren Projekten gepflanzt.



758.654

Menschen haben 2021 in beiden Ländern, direkt von unseren Projekten profitiert.

21.757

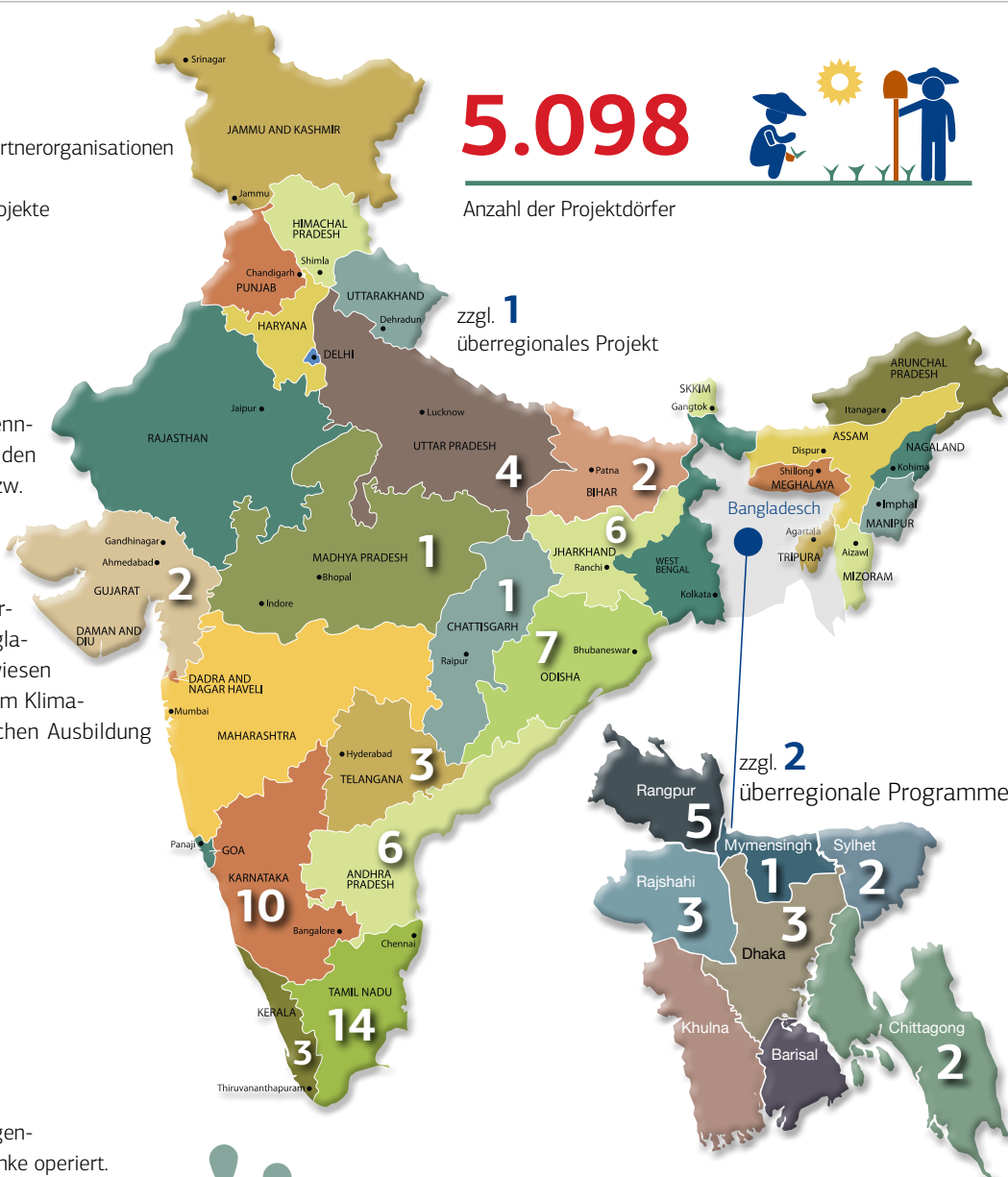


Familien in unseren Projekten haben 2021 nachhaltige Landwirtschaft begonnen oder ihre Anbaumethoden verbessert.



28.808

Familien haben im letzten Jahr eine einkommensschaffende Tätigkeit aufgenommen.





Jede zehnte Familie hat kein eigenes Land. Unser Partner hat Landlosen Geflügel- oder Ziegenhaltung näher gebracht, und viele von ihnen haben damit begonnen, auf diese Weise Einkommen zu erwirtschaften.

Klima und Umwelt schützen

Der Klimawandel ist spürbar. Ein Inder oder eine Frau in Bangladesch verbraucht höchstens ein Zwanzigstel der Energie gegenüber einem Menschen in der westlichen Welt. Doch die Länder des globalen Südens sind bereits jetzt vom Klimawandel weit mehr betroffen als wir. Zugleich sind sie in vielen Dingen vorbildlich. Hier ein Beispiel, wie sie sich – mit unserer Förderung – für den nachhaltigen Schutz der natürlichen Ressourcen und der Umwelt einsetzen.

Lebensraum nachfolgender Generationen schützen

Der Wald spielt im Lebensalltag der Adivasi-Gemeinschaften eine wichtige Rolle, so auch im Sundergarh Distrikt im ostindischen Bundesstaat Odisha. Die Dorfgemeinschaften in den 18 Projektdörfern gehören größtenteils zu den Adivasi (indigenen Bevölkerungsgruppen), zehn Prozent zu den Dalits („Unberührbaren“). Sie werden von anderen massiv diskriminiert und benachteiligt. Viele Menschen sind mangelernährt und erhalten seit Generationen keine Bildung. Ihren Lebensunterhalt versuchen sie durch Arbeit in der Landwirtschaft in der sehr abgelegenen Region zu bestreiten, doch dies ist nicht mehr ganzjährig möglich. Die 950 Familien spüren die Auswirkungen des Klimawandels seit Jahren.

Damit sie besser von der Landwirtschaft leben können, haben die Dorfbewohner fünf Wassersammelbecken gebaut, in denen das Regenwasser gespeichert wird. Die

Zahlen und Fakten

Das Projekt „Nachhaltige Stärkung von Adivasi- und Dalit-Gemeinschaften“ in Odisha mit unserer Partnerorganisation Samajik Seva Sadan fördern wir seit 2019 unter BMZ-Kofinanzierung (die Pilotphase begann in 2016). Im Jahr 2021 haben wir **189.485 EUR** für dieses Projekt zugesagt.

Landwirte nutzen das Wasser zur Bewässerung von Gemüse und haben mit Fischzucht begonnen. Auf einer Fläche von mehreren Dutzend Hektar haben die Menschen kleine Erdwälle aufgeschüttet und kleine Gräben auf den Feldern ausgehoben. So wird bei Starkregen die fruchtbare Erde in diese Gräben geschwemmt und kann später wieder auf das Feld aufgebracht werden, nachdem das Niederschlagswasser langsam im Boden versickert ist.

Öko-Landwirtschaft für nachfolgende Generationen

Von den insgesamt 150 Landwirten hat ein Drittel nach Teilnahme an einer Schulung zu ökologischer Landwirtschaft damit begonnen, natürliche Schädlingsbekämpfungsmittel zu verwenden, Kompost herzustellen und ihn als organischen Dünger auf den Feldern einzusetzen.

Jede Familie im Projektgebiet erhielt ein Paket mit fünf Baumsetzlingen, u.a. Papaya, Guave, Limette und Minibananen. Die Setzlinge werden in den Gärten hinter den Wohnstätten aufgezogen. In allen Dörfern bauen die Menschen nun Tomaten, Kartoffeln, Auberginen, Kürbisse, Blumenkohl, Okra, Erbsen und Bohnen für den Eigenbedarf an. Für die Kinder und ihre Eltern wird damit die Ernährung deutlich und nachhaltig aufgewertet. Außerdem heben die Bauern einen Teil ihrer Ernte in Saatgutspeichern auf für das darauffolgende Jahr. Zum Teil tauschen die Bauern auch untereinander und stärken so die Artenvielfalt.

Gesundheit ermöglichen

Zahlen und Fakten

Ist die Mutter unterernährt oder selbst noch ein Kind – wie so oft in Indien und Bangladesch – so sind die Chancen für eine gesunde Entwicklung von Anfang an schlecht. Wir setzen uns dafür ein, dass die Menschen auch in entlegenen Dörfern wenigstens eine Basis-Gesundheitsversorgung haben, dass sauberes Trinkwasser zur Verfügung steht und dass die Ernährung verbessert wird. Unser größtes Programm in diesem Bereich ist nach wie vor unsere „Aktion Augenlicht retten in Bangladesch“.

Seit fast fünfzig Jahren setzen wir uns für augenkrank und blinde Menschen in Bangladesch ein. Über 1,4 Millionen Augenoperationen konnten mit den Spenden der ANDHERI HILFE durchgeführt werden. Für all die Menschen, denen auf diese Weise die Tür zu einer hellen Zukunft geöffnet wurde, ist dies ein Geschenk! Eine von ihnen ist Anjali.

Vor zwei Jahren merkt sie, wie sich ihre Sehkraft verschlechtert. Von einem Nachbarn erfährt sie, dass das Augenhospital Mymensingh ein Augen-Camp in ihrem Dorf abhält. Sie lässt dort ihre Augen untersuchen. Die Diagnose: Grauer Star. Regelmäßig fährt ein Team aus Ärzten und Optikern in ländliche Regionen, da sich die Menschen die Untersuchung, Behandlung und Medikamente in den Krankenhäusern oft nicht leisten können, nicht einmal die Fahrt dorthin. Im Rahmen der Untersuchung im Augen-Camp informiert der Arzt Anjali, dass ihr nur eine Operation hilft. Doch sie, ihr Mann und ihre beiden Kinder haben nur ein geringes Einkommen aus der Landwirtschaft, zu wenig, um zu sparen.

Wie sollen sie eine Operation bezahlen? Zum Glück kann ihre Katarakt-OP im Augenhospital Mymensingh durch Spenden finanziert werden und verläuft reibungslos. Die erste Nachuntersuchung zeigt: Anjali wird ihre volle Sehkraft zurückgewinnen. „Ich kann meine Kinder wieder sehen und miterleben, wie sie aufwachsen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass mir diese Augen-Operation ermöglicht wurde. Sie gibt mir mein glückliches Leben wieder zurück.“

Ende der 1970er Jahre finanzierte die ANDHERI HILFE gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung den Bau einer Augenklinik mit Ausbildungsmöglichkeiten für augenmedizinische Fachkräfte bis hin zu Augenärztinnen und -ärzten in Chittagong. Damit wurde die Basis geschaffen für alle weitere Arbeit. Insgesamt konnten in den nächsten Jahrzehnten mit Spenden aus Deutschland neun weitere (kleinere) Augenkliniken aufgebaut werden. Von dort aus fahren medizinische Teams auch in entlegene Landesteile, um dort die Augenkranken zu erreichen. In mobilen „Eye-Camps“ wurden seitdem viele Millionen Menschen untersucht und behandelt. Weitere Ebenen der augenmedizinischen Versorgung wurden etabliert: einfache (aber permanente) Primary Eye Care Centres und in der Corona-Zeit zusätzlich kleine Behandlungszentren.

Darüber hinaus engagieren wir uns mit unseren Partnern im Rohingya-Camp für die Augengesundheit der Menschen, insbesondere der Kinder. Hier leben mehr als eine Million aus Myanmar vertriebene Rohingya auf engstem Raum in völlig überfüllten Flüchtlingslagern.

Unser Programm „Augenlicht retten“ umfasst neun Projekte mit neun Partnerorganisationen. Hierfür haben wir 2021 **749.963 EUR** zugesagt.



Durch Aufklärungsarbeit, frühzeitige Behandlung und Schulsehtest-Programme wurden unzählige ärmste Menschen in Bangladesch – vor allem Kinder – vor der Erblindung bewahrt.



Damit die Kinder die Schulden ihrer Eltern nicht mehr mit ihren kleinen, zerbrechlichen Händen abtragen müssen, fördern wir Bildung und stärken die Rechte der Menschen.

Zahlen und Fakten

Für das Projekt zur Förderung von Bildung und landwirtschaftlicher Existenzsicherung mit unserer Partnerorganisation Samagra Shikshan Evam Vikas Sansthan (SSEVS) in Bihar, in einem der ärmsten Bundesstaaten Indiens, sagten wir 2021 **189.176,90 EUR** zu.

Berufsbildungschancen für junge Erwachsene fördern wir mit unseren mobilen Ausbildungszentren in Bangladesch (siehe gegenüberliegende Seite) und mit Ausbildungsstipendien für junge Frauen in Indien, unserem „education fund“ (**11.724 EUR** zugesagt in 2021).

Bildung fördern und Rechte stärken

152 Millionen Kinder müssen weltweit arbeiten; 4,35 Millionen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren allein in Indien. Armut, fehlendes Bewusstsein für Bildung und Diskriminierung der Kinder unterer Kasten sind die Gründe für ausbeuterische Kinderarbeit (Quelle: International Labour Organization).

Wir engagieren uns seit über 55 Jahren für Bildung: An die jeweilige Situation angepasste Lernangebote sind das eine, Aufklärung von Kindern und Erwachsenen über die Rechte und die Möglichkeiten, diese einzufordern, sind das andere. Kinder haben ein Recht auf Bildung, so ist es in der UN-Kinderrechtskonvention verankert. In Indien gibt es eine Schulpflicht. Trotzdem können in unserer Projektregion im nordindischen Bundesstaat Bihar gerade mal 11 von 100 Kindern und Jugendlichen einfache Sätze lesen und wenige Wörter schreiben, geschweige denn rechnen. Sie gehören ausnahmslos zu den untersten sozialen Gruppen, sind entweder Dalit („Unberührbare“) oder Adivasi (Angehörige indigener Gruppen). Ihre Eltern arbeiten im Tagelohn in Ziegelbrennereien

oder auf Feldern von Großgrundbesitzern. Die Löhne sind so gering, dass viele Kinder gezwungen sind, schon früh mitzuarbeiten. Damit werden sie ihrer Bildungschancen beraubt und das seit Generationen. Aufgrund ihres niedrigen sozialen Status in der indischen Gesellschaft und ihrer mangelnden Bildung sind die meisten Menschen nicht in der Lage, eine gut entlohnte Arbeitsstelle zu finden und sich so aus der Armut zu befreien. Ein Teufelskreis!

In Notzeiten wie der Corona-Pandemie haben die Menschen keine andere Option, als sich Geld bei ihren Arbeitgebern zu leihen. Diese helfen gern, denn damit werden nicht nur die Erwachsenen, sondern oft auch die Kinder zu sogenannten „bonded labourers“ [Schuldknechtschaften]. Sie müssen dann ohne Lohn arbeiten, bis die Schulden zurückgezahlt sind. Meist wird aber so kalkuliert, dass gerade die Kinder lediglich die Zinsen abtragen können, und somit für ihr Leben in dieser Schuldknechtschaft gefangen bleiben.

Erstmals neue Chancen

Bis Ende letzten Jahres errichteten die Menschen in unseren acht Projektdörfern ge-

meinsam mit unserer Partnerorganisation Samagra Shikshan Evam Vikas Sansthan (SSEVS) fünf Bildungszentren für 154 Kinder und Jugendliche, die nie zur Schule gegangen waren oder diese viel zu früh hatten abbrechen müssen. Lesen, Schreiben, Rechnen, dazu Sport, Yoga, Feiern von bedeutenden Feiertagen sowie eine Bibliothek – hier bekommen sie die Bildung, die ihnen zusteht.

Und die Eltern?

Ihnen wird die immense Bedeutung von Bildung für ihre Kinder vermittelt. Sie erfahren, dass ihre Kinder ein Recht auf Schulbildung haben und lernen, dies einzufordern. Zugleich erlernen sie Grundlagen im Gemüseanbau, erhalten hochwertiges Saatgut und Setzlinge sowie Dünger, damit sie für ihren eigenen Bedarf auf zuvor gemeinsam mit dem Partner und der Lokalregierung ausgewählten Flächen Lebensmittel anbauen können. Darüber hinaus setzt sich unser Partner dafür ein, dass die Menschen von Regierungsprogrammen zur Förderung von Landwirtschaft und Gemüseanbau erfahren und dadurch mehr Einkommen erwirtschaften können. Damit sie ihre Kinder zur Schule statt zur Arbeit schicken können.

Selbstständigkeit sichern

Zahlen und Fakten

Für das Ausbildungsprogramm „Mobile Ausbildungszentren“ bewilligten wir 2021 **143.283 EUR**. Dadurch konnten 289 junge Menschen aus ärmsten Familien eine sechsmonatige Ausbildung u.a. zur Schneiderin und zum Mechaniker absolvieren.

28.808 Familien haben im letzten Jahr eine einkommensschaffende Tätigkeit aufgenommen: Ein entscheidender Schritt zu mehr Selbstständigkeit und einem gestiegenen Selbstwertgefühl. Die Kinder dieser Familien haben durch das Einkommen ihrer Eltern deutlich bessere Zukunftschancen. Wir fördern unterprivilegierte und arme Menschen in Bangladesch und Indien, damit sie sich Lebenschancen in ihrer Heimat aufbauen können und selbstbestimmt ihr Leben führen. Seit über 55 Jahren Hilfe zur Selbsthilfe, wie wir sie verstehen.

Solide Berufsausbildung führt zur Selbstständigkeit

Valentina blickt zufrieden ihre Kinder an. Die junge Frau kommt gerade von der Arbeit. Sie ist Maschinenführer-Assistentin in einer Nähfabrik in Bangladesch, genauer gesagt im Distrikt Rajshahi, an der Grenze zu Indien. Nach der Grundschule endete ihr Bildungsweg. Ihre Eltern, Tagelöhner und Hausfrau, hatten nicht genug Geld, ihr den Besuch der weiterführenden Schule zu ermöglichen. Sie wurde verheiratet, zog in das Haus ihrer Schwiegereltern und bekam Kinder. Doch vor wenigen Jahren starb ihr Mann plötzlich. Valentina war mit gerade 18 Jahren und ihren beiden kleinen Mädchen auf sich allein gestellt. Eine junge Frau, fast selbst noch ein Kind, ohne Ausbildung – was sollte aus ihr und ihren Kindern werden?

Sie erfuhr, dass unsere Partnerorganisation Caritas Bangladesh eine technische Ausbildung im Fach Schneiderei anbot und bewarb sich. Seit 20 Jahren fördern wir ein landesweites mobiles Ausbildungsprogramm für arme, benachteiligte junge Menschen. Auch in den letzten beiden Jahren konnte das Programm trotz der erschwerten Corona-Bedingungen stattfinden. Dank des unermüdlichen Einsatzes der für das Projekt vor Ort Verantwortlichen war es möglich, dass 289 junge Menschen wie Valentina 2021 eine Ausbildung erfolgreich abschließen konnten und über die Hälfte von ihnen eine Festanstellung in einem Unternehmen erhalten oder eine selbstständige Tätigkeit aufgenommen haben. „Zahlreiche interne Krisendiskussionen, Umplanungen im Lehrplan, Lobbyaktivitäten mit lokalen Behörden, damit der Unterricht trotz der landesweiten Lockdowns weitergeführt werden darf, haben wir erlebt“, beschreibt eine Projektmitarbeiterin das letzte Jahr. „Vor allem war es uns wichtig, trotz allem in Kontakt mit den Trainees zu bleiben.“

Dies ist ihnen gelungen. Valentina erhielt die Zusage für den Ausbildungsplatz, und ihre Eltern betreuen tagsüber die Kinder. Ende Dezember schloss sie ihre Ausbildung ab. Eine Woche später trat sie ihre jetzige



Derzeit finanzieren wir sechs mobile technische Ausbildungszentren im ganzen Land. Jeweils sechs Monate dauern die Ausbildungen im Schneider- und Mechanikerhandwerk.

Stelle als Maschinenführer-Assistentin an. Mit ihrem Monatsgehalt von 8.500 Bangladeschischen Taka (ca. 90 Euro) kann sie ihre Eltern und ihre beiden Mädchen finanziell unterstützen, denn das Unternehmen stellt ihr Mittagessen und eine sichere Unterkunft. „Ich bin so froh, dass ich diese Stelle habe“, berichtet sie stolz. „Die Ausbildung ist so aufgebaut, dass ich Schneiderin gelernt habe und zugleich als Maschinenführerin arbeiten kann. Das erfüllt mich.“

Eine sechsmonatige Ausbildung eröffnet jungen Frauen neue Perspektiven.



Zwei Jahre Schulschließungen

„Bildung zu ermöglichen hat in dieser Krise oberste Priorität“

Im April und Mai 2021 gingen schreckliche Bilder aus Indien um die Welt: Menschen, die auf Krankenhausfluren erstickten, weil kein Sauerstoff mehr da war, Covid-Tote wurden in Massen auf Parkplätzen verbrannt.

In den abgelegenen, ländlichen Dörfern war die Lage aufgrund der schlechten Gesundheitsversorgung prekär. Die Projektmitarbeitenden klärten die Menschen über Impfungen und Hygienemaßnahmen auf. Doch oft war es den Menschen aufgrund von Wassermangel und der Wohnsituation nicht möglich, Abstand geschweige denn Quarantäne zu halten.

Viele Wanderarbeiterinnen und -arbeiter kamen aus den Städten ohne Lohn zurück in ihre Dörfer, ohne eine Aussicht auf eine Arbeit in den abgelegenen Gegenden. Sie brachten nicht nur in vielen Fällen das Virus mit, die Familien waren plötzlich durch das fehlende Einkommen in einer aussichtslosen Lage. Die Schulen waren nahezu zwei Jahre geschlossen. Dadurch fiel der wertvolle Unterricht ebenso aus wie die Schulspeisung. Viele Menschen in unseren Dörfern litten durch die verschärfte Pandemie-Situation Hunger.

Für uns war klar, dass wir umgehend Nothilfe leisten und gesondert zu Spenden für die Menschen in unseren Dörfern aufrufen. Ziel aller Nothilfe-Maßnahmen war es, das Überleben der Familien mit ihren Kindern zu sichern.

Vielen Familien konnten wir in dieser ausweglosen Notsituation helfen, und zum Teil auch Zukunftsperspektiven schaffen. Eine Übersicht.

- **Aufklärung:** Um die Menschen vor einer Infektion mit dem Corona-Virus zu schützen, klärten die Projektmitarbeitenden unserer Partnerorganisationen landesweit über Hygieneregeln auf und stellten Masken und Seifen zur Verfügung.
- **Basisuntersuchung:** Freiwillige lernten, den Gesundheitszustand der Menschen mit medizinischer Ausrüstung zu kontrollieren. Für diesen Zweck wurden Medizin-Kits angeschafft.
- **Lebensmittel gegen Hunger und Mangelernährung:** Viele Menschen in unseren Projekten sind ohnehin aufgrund der Armutssituation unter- und mangelernährt. Um ihr Immunsystem zu stärken, erhielten sie vitaminreiche Lebensmittel oder Nahrungsergänzungsmittel.

- **Eigener Anbau von Gemüse:** Um die Ernährungssituation langfristig zu verbessern, erhielten die Kleinbauern Saatgut für Gemüse und Getreide, sodass sie sich selber langfristig mit wichtigen Nährstoffen und Vitaminen versorgen können.
- **Ausstattung von privaten Hospitälern:** Hier setzten sich engagierte Mitarbeitende für die Behandlung ärmster Menschen ein, die diese nicht selber bezahlen können. Staatliche Förderung gab es nicht. Einige Krankenhäuser sind für Atemwegsbehandlungen gar nicht ausgelegt. Daher wurden Beatmungsgeräte, Sauerstoffkonzentratoren, Intensivbetten, Puls-Oximeter, medizinische Masken, Ultraschallgeräte, Temperaturmessgeräte, Desinfektionsmittel und Covid19-Schnelltests beschafft.
- **Bildungsangebot und psychologische Beratung** für von Schulschließungen betroffene Kinder: Die Kinder litten unter der angespannten Situation zu Hause und dem fehlenden Kontakt zu Gleichaltrigen. Mitarbeitende unserer Partnerorganisation stellten zur Förderung der Grundschulkinder spielerische Lernmaterialien zur Verfügung und boten ihnen psychologische Beratung an. Ebenfalls förderten wir kleinere Unterrichtseinheiten, die morgens und abends von Jugendlichen und älteren Schülerinnen und Schülern organisiert wurden.
- **Gründung von Kleinunternehmen:** Transgender und Frauen, die als Hausangestellte gearbeitet haben, schulten unsere Projektmitarbeitenden darin, neue alternative Einkommen schaffende Maßnahmen für sich zu entdecken. Einige begannen, Reinigungsmittel selbst herzustellen und zu verkaufen, andere gründeten einen mobilen Haus-zu-Haus-Verkauf von Gemüse, Früchten und anderen Lebensmitteln.



Während des Lockdowns waren Gruppentreffen mit Yoga eine wichtige Stütze für die Kinder in Indien.

Zahlen und Fakten

Insgesamt stellten wir 2021 **605.687,69 EUR** für Corona-Nothilfe in Indien und Bangladesch zur Verfügung, inklusive einer Projekt-Aufstockung mit BMZ-Mitteln. Dies sind **11,3 Prozent** unserer Gesamtbewilligungen im Projektbereich.



Damit die uns anvertrauten Mittel bei der Zielgruppe nachhaltig ankommen: Projektevaluierungen, Organisationsberatungen und Machbarkeitsstudien sind für uns elementare Bestandteile in der Projektarbeit.

Lernen für die Zukunft aus Evaluierungen und Wirkungsbeobachtung

Die Entwicklung der ANDHERI HILFE ist ohne ein stetiges Lernen aus den Erfahrungen undenkbar. Dieses Lernen ist uns in der Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen wichtig. Grundlage dafür ist neben dem Vertrauen in das Können der Partnerorganisationen und der Menschen in den Projekten auch die Beobachtung der Fortschritte und Wirkungen im Projekt bis zu dem Zeitpunkt, ab dem die einheimische Bevölkerung ihren Entwicklungsprozess alleine weiterführen kann. Projektevaluierungen, Organisationsberatungen und Machbarkeitsstudien sind wichtige Instrumente des gemeinsamen Lernens.

Unter www.andheri-hilfe.de/jahresberichte berichten wir auch über Ergebnisse der Evaluierungen und Machbarkeitsstudien.

Folgende Evaluierungen haben 2021 stattgefunden:

Unsere drei Projekte für Menschen mit Behinderungen in Südindien (Andhra Pradesh und Tamil Nadu) wurden im Frühjahr 2021 von einem Expertenteam evaluiert. Diese Projekte sind:

- „Community Based Rehabilitation Programme for Persons with Disabilities in Rampachodavaram“, durchgeführt von UMA Education and Technical Society.

- „Inclusive Community Based Rehabilitation through Networking of NGOs“ implementiert von der Holy Cross Social Service Society.

- „Community Based Rehabilitation for Persons with Mental Disabilities“ in der Verantwortung des M.S. Chellamuthu Trust and Research Foundation.

Ein anderes Team führte Evaluierungen des Projektes von SNEHA (Projekt für indische Tempeltänzerinnen und Dalits) und des Projektes von REDS (Aufbau von Selbstverwaltungsstrukturen für Dalits) in Karnataka durch.

Zur Vorbereitung auf die Durchführung eines vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanzierten Projektes wurde unsere Partnerorganisation LEADS von CPA geprüft und beraten (Organisational Assessment).

Die Machbarkeitsstudie zum Projekt „Ausdehnung der Lebensgrundlagen und Erhöhung der Resilienz gegenüber Überschwemmungen und Flusserosion von 5.000 armen Inselhaushalten im Gaibandha-Distrikt in Bangladesch“ unseres Partners SKS war die Grundlage für die Beantragung einer Projektförderung beim BMZ.



Zahlen und Fakten

Im Jahr 2021 haben wir **285.404,51 EUR** für Öffentlichkeitsarbeit und Spenden-Werbung eingesetzt, das sind **4,45 Prozent** unserer Gesamtausgaben in 2021.

Gründe, Anfang 2021 einen ANDHERI-Instagram-Account sowie einen ANDHERI-LinkedIn-Account zu eröffnen. Die Reichweite des Instagram Accounts lag bei 7.755. Bis Jahresende 2021 haben wir auf unserem LinkedIn-Kanal 78 Follower_innen verzeichnet. Tendenz bei beiden Kanälen steigend.

Seit über fünf Jahren sind wir bei Facebook. 1.908 Personen haben unsere Facebook-Seite abonniert, auch hier Tendenz steigend. Die Reichweite der Facebook-Accounts lag bei 692.000. Als erfolgreich hat sich auch erwiesen, dass wir regelmäßig Werbeanzeigen auf Facebook schalten, um für Spenden zu werben.

Pressearbeit

Von 22 Beiträgen in Zeitungen, Online-Portalen, im Fernsehen, im Hörfunk und in Printmagazinen über ANDHERI HILFE haben wir in 2021 Kenntnis erhalten. Es dürften weit mehr sein. Damit haben wir geschätzt über 3,3 Millionen Menschen erreicht. Darüber hinaus schalten wir in ausgewählten Magazinen Anzeigen (teils kostenlos, teils bezahlt) und haben im Fachmagazin „Südasiemagazin“ einen sechsseitigen Gastartikel über die Herausforderungen in Bangladesch (50 Jahre nach der völkerrechtlichen Unabhängigkeit) geschrieben.

Wir geben kein Geld für teure Werbemaßnahmen aus, machen kein Telefonmarketing, keine Spendenwerbung in Fußgängerzonen oder an Haustüren und kaufen keine Adressen. Wir führen keinerlei Werbemaßnahmen gegen erfolgsabhängige Vergütung durch.

Unsere Kooperation mit Unternehmen

Einige Unternehmen unterstützen uns, indem sie ihren Kunden die Möglichkeit anbieten, vorgesehene Werbepremien als Spende an ANDHERI HILFE weiterzuleiten. Eine Firma hat während eines begrenzten Zeitraums bei einer Produktgruppe pro verkauftem Produkt

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Neuspenderinnen und -spender gewinnen, Menschen informieren und begeistern

„Von Beginn an arbeitet die ANDHERI HILFE in den Projekten mit kompetenten einheimischen Partnerorganisationen zusammen, die die beste Kenntnis über die Situation und das Vertrauen der Menschen vor Ort haben.“

ANDHERI-Referentinnen und -Referenten stehen in engem Kontakt mit den Projektpartnern. Regelmäßige Kontrollen über die Verwendung der finanziellen Mittel und den guten Erfolg der Projektmaßnahmen geben uns das Gefühl: „Wir haben gut investiert“, beschreibt es ein Spender-Ehepaar, das uns seit mehr als 25 Jahren eng verbunden ist. Grundlage unserer Arbeit ist das Vertrauen unserer Spenderinnen und Spender und anderer Zuwendungsgeber (u.a. Stiftungen, Ministerien), dass die uns anvertrauten Mittel verantwortungsvoll und in bestmöglicher Weise in unseren Projekten eingesetzt werden. Unsere überzeugten Spenderinnen und Spender sind für uns die besten „Werbenden“, um weitere Menschen zum Mitmachen zu motivieren. Darüber hinaus braucht es Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Website und Spendenplattformen

Eine wichtige Anlaufstelle und eines unserer wichtigsten Aushängeschilder ist unsere

Internetseite www.andheri-hilfe.org. Im Jahr 2021 wurde unsere Website mehr als 223.000 mal besucht. Hier gibt es ausführliche Informationen und aktuelle Neuigkeiten. Interessierte können kostenlos Info-Material anfordern und unsere punkt.um-Ausgaben und Jahresberichte online lesen. Auch als Spendenportal gewinnt unsere Internetseite von Jahr zu Jahr an Bedeutung: Die über die Website generierten Online-Spenden stiegen 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 um 6,4 Prozent und lagen bei 212.368 Euro. Wir sind auf verschiedenen Spenden-Plattformen präsent (z.B. Helpdirect, betterplace, Sozialspende, benevity, foerderprogramme.org und 1% for the planet), um auf diesem Weg auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen und weitere Menschen zur Mitarbeit zu motivieren.

Unsere Social Media-Kanäle

Der Kontakt und Austausch mit unseren Spenderinnen und Spendern, Yoga-Praktizierenden und anderen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren findet immer mehr über die sozialen Medien statt. Hier berichten wir täglich über Neues aus unseren Projekten, mit Fotos und Videos, die uns unsere Partnerorganisationen und unsere Kollegen vor Ort zuschicken. Dies war einer der

eine Spende an die ANDHERI HILFE abgeführt. Weitere Angaben zur Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Unternehmen im Bereich Spendenwerbung finden Sie auf www.andheri-hilfe.org/jahresberichte.

ANDHERI HILFE Magazin punkt.um und Spendenbriefe

Zwei Ausgaben unseres Magazins punkt.um haben wir 2021 veröffentlicht. Die Themen waren „Kinderarbeit – kein Kinderspiel“ und „Zukunft der Kinder“. Vier Mal haben wir unsere Spenderinnen und Spender im letzten Jahr mit einem Brief kontaktiert, um konkrete Unterstützung für besonders dringende Aufgaben zu erbitten, u.a. gegen ausbeuterische Kinderarbeit, Unterstützung in der Corona-Krise und für Verbesserung der Lebenssituation der Musahar im Norden Indiens.

Bei der Produktion unserer Publikationen unterstützen uns auch 2021 eine ehrenamtliche Lektorin, eine Grafikdesignerin, ein Lettershop und Druckereien. Mindestens alle zwei Jahre lassen wir uns Angebote erstellen, um die Kosten zu kontrollieren. Die Einnahmen nach dem Versand von Magazin oder Spendenbriefen übersteigen die Produktionskosten um ein Vielfaches. Neben den Printausgaben verschickten wir 2021 an rund 1.500 Interessierte monatlich unseren Newsletter.

Bildungsarbeit

Mit unserer Arbeit leisten wir einen wichtigen Beitrag, dass Menschen in Deutschland erfahren, wie ärmste Menschen in Indien und Bangladesch leben. Viele Schulklassen, die sich mit unserer Arbeit auseinandersetzen, handeln im Sinne der Völkerverständigung und schaffen dadurch internationale Toleranz. Auch wenn rund 90 Prozent unserer Spenderinnen und Spender in ihrem Leben weder nach Indien noch nach Bangladesch gereist sind (Ergebnis aus eigener Umfrage im Mai 2021), unterstützen sie unsere Arbeit.

Auf Basaren, Online-Konzerten und auf öffentlichen Veranstaltungen engagieren sich viele Ehrenamtliche, um den ärmsten und am stärksten benachteiligten Menschen Chancen zu eröffnen. So können diese ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln und nutzen. Echte Hilfe zur Selbsthilfe.

Auszubildende sammeln 2.000 Euro für Corona-Hilfe in Indien

Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schule am Pottgraben in Osnabrück sammeln im letzten Jahr gemeinsam mit ihrer

Lehrerin Susanne Schwabe Spenden für die von der Corona-Krise hart getroffenen Menschen. Susanne Schwabes Bruder erkrankte in Indien an Corona, sein Leben war akut in Gefahr. Er wurde gerettet. Daraus entstand bei der Familie das Bedürfnis zu helfen. Sie sammelten privat Spenden und motivierten auch andere mitzuhelfen. So auch die Schülerinnen und Schüler der BBS: Sie machten im Freundes- und Bekanntenkreis sowie auf ihrer Arbeitsstelle auf die Lage in Indien aufmerksam und riefen im Rahmen einer Spendenwanderung zu Spenden auf.

Insgesamt sammelten sie 2.000 Euro. Die Scheckübergabe fand digital statt. Anna Lisa Schauff, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit bei der ANDHERI HILFE, schaltete sich virtuell in den Unterricht dazu und berichtete über die aktuelle Corona-Lage in Indien und die bevorstehenden Herausforderungen. Die großartige Spende in Höhe von 2.000 Euro wurde für die Bildung der Kinder in Indien bereitgestellt. Zahlreiche Schulen in Indien waren fast zwei Jahre wegen der Pandemie geschlossen. DANKE an das Spendenteam der BBS am Pottgraben Osnabrück!

Scheckübergabe digital: Die Klasse von Susanne Schwabe (Mitte) überreicht den Spendenscheck virtuell an unsere Kollegin Anna Lisa Schauff.



Unsere Struktur – unsere Gremien – unser Team

Seit der Gründung 1967 ist manches gleich geblieben: Der Sitz unserer ANDHERI HILFE ist nach wie vor in Bonn, und als eingetragener Verein sind wir als gemeinnützig anerkannt. Unverändert gilt unser Engagement den armen und unterprivilegierten Menschen in Indien und seit 1974 auch in Bangladesch. Ansonsten hat sich vieles verändert, ist die ANDHERI HILFE immer weiter gewachsen. Wir haben die Strukturen entsprechend weiterentwickelt, damit der Verein seine Aufgaben bestmöglich erfüllen kann.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Entscheidungsgremium des Vereins. Ihre Aufgabe besteht unter anderem darin, Vorstand und Aufsichtsrat zu wählen sowie über Satzungsänderungen zu entscheiden. Zum 01.01.2021 zählte die ANDHERI HILFE 538 Mitglieder, zum 31.12.2021 lag die Anzahl bei 515 Mitgliedern. Am 16.07.2021 fand eine Mitgliederversammlung statt, im Rahmen derer auch die Mitgliederversammlung für das Jahr 2020 nachgeholt wurde.

Vorstand

Der Vorstand besteht laut Satzung aus bis zu acht von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählten Personen. Er entscheidet über Grundsatzfragen, Länder-, Programm- und Projektkonzeptionen, beschließt den Haushaltsplan und bewilligt Projekte ab 150.000 EUR. Er verabschiedet den Jahresabschluss und berichtet der Mitgliederversammlung. Er beschließt über Geldanlagen, Personalfragen, die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit und über die Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Andheri Trust in Indien und dem

Landesbüro in Bangladesch. Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütung. Eine Sonderrolle nimmt Elvira Greiner ein, die gleichzeitig als Leiterin des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising hauptamtlich in der Geschäftsstelle tätig ist.

Dem Vorstand gehören derzeit an:

Elvira Greiner – 1. Vorsitzende

Dr. Wolfgang Massing – 2. Vorsitzender

Dr. George Arickal

Renate Hendricks

Dr. Maria Hohn-Berghorn

Dr. Hans-Joachim Preuß

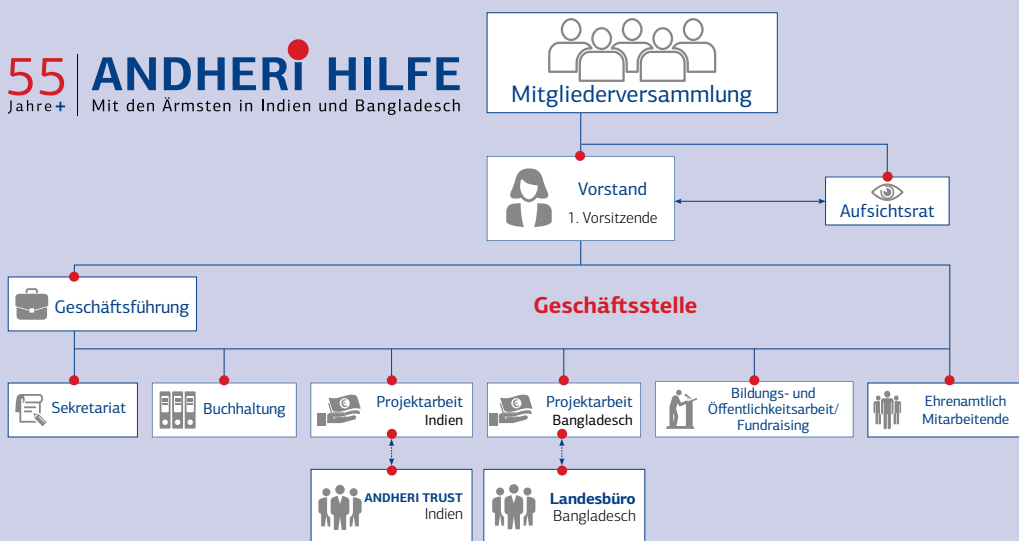
Margarete Reske

Wilhelm Schumacher

Rosi Gollmann ist weiterhin als Ehrenvorsitzende aktiv. Sie ist gleichzeitig Vorsitzende der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung. Wilhelm Schumacher ist 2. Vorsitzender dieser Stiftung. Elvira Greiner ist Mitglied im Stiftungsrat.

Der Vorstand der ANDHERI HILFE traf sich in 2021 zu sieben Sitzungen, davon fanden fünf als Videokonferenzen statt. Die Hauptaufgaben des Vorstands 2021 – zusätzlich zu den o.g. regulären Aufgaben – waren die Festlegung der Schwerpunkte im Projektbereich sowie der Haupt-Finanzierungsquellen, verbunden mit entsprechenden personellen Entscheidungen; Untersuchungen von Korruptionsverdachtsfällen, Planungen zur vertieften Beobachtung der Wirkungen unserer Projekte, Maßnahmen zur Stärkung des Landesbüros Bangladesch sowie zahlreiche Beschlussfassungen im Umlaufverfahren v. a. zur Corona-Nothilfe.

55 | **ANDHERI HILFE**
Jahre+ Mit den Ärmsten in Indien und Bangladesch



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstands. Seine Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Sie sind ehrenamtlich und ohne Zahlung einer Aufwandsentschädigung tätig.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Felix Busse, Vorsitzender

Dr. Günter Bonnet

Ruth Hieronymi

Dr. Oliver Kremer

Ombudsperson

Felix Busse, Vorsitzender des Aufsichtsrats, fungiert als Ombudsperson und ist als solcher Ansprechpartner für interne und

Weitere Informationen zu unseren Gremien, Protokolle der Mitgliederversammlungen sowie frühere Jahresberichte finden Sie auf www.andheri-hilfe.org. Auf Wunsch senden wir Ihnen diese Unterlagen gerne auch postalisch zu.

Das Team der ANDHERI HILFE.
Es fehlen Alicia Pommer und
Wojciech Sniegocki.



externe Beschwerden, auch in Bezug auf Korruptionsverdachtsfälle (zu kontaktieren unter ombudsperson@andheri-hilfe.de).

Geschäftsführung

August Ilg hat seit März 1995 die Leitung der Geschäftsstelle als angestellter Geschäftsführer inne.

Geschäftsstelle

Zum Ende des Jahres 2021 waren bei der ANDHERI HILFE e.V. – neben zahlreichen Ehrenamtlichen – sieben Vollzeitkräfte und neun Teilzeitkräfte (darunter eine geringfügig Beschäftigte und eine Kollegin in Elternzeit) für Geschäftsführung, Projektarbeit, Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Buchhaltung, Vorstandsassistentin und Sekretariat tätig. Elvira Greiner, seit 2001 1. Vorsitzende, ist in Teilzeit (75%) in der Geschäftsstelle tätig. (Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising/Bildungsarbeit). Die Vergütung aller Mitarbeitenden des Kern-Teams erfolgt in Anlehnung an den TVöD (Bund) und entspricht maximal der

für vergleichbare Positionen im öffentlichen Dienst. So sieht die Gehaltsstruktur (ohne geringfügig Beschäftigte) wie folgt aus: Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzende Entgeltgruppe 15, Referent_innen Entgeltgruppen 11 bis 12, Bürokräfte und andere Mitarbeitende Entgeltgruppen 5 bis 10. Die Summe der Jahresgesamtbezüge in 2021 der 1. Vorsitzenden und des Geschäftsführers beläuft sich auf 165.402,20 EUR (Die Angabe von Einzelgehältern ist aufgrund arbeitsvertraglicher Regelungen nicht möglich).

Landesvertretungen in Indien und Bangladesch

In Indien arbeiten wir sehr eng mit dem im Jahr 1999 unter unserer Mitwirkung gegründeten Andheri Trust zusammen: Es handelt sich um einen eigenständigen Rechtsträger, welcher in unserem Auftrag handelt. Die Mitarbeiter – alles einheimische Fachkräfte – spielen eine Schlüsselrolle bei der Auswahl unserer Partnerorganisationen, in der Begleitung und Überwachung der Projektimplementierung sowie der Beratung und Vernetzung unserer Partnerorganisationen. Dieselben Aufgaben werden in Bangladesch vom Team des ANDHERI HILFE-Landesbüros wahrgenommen, welches als Auslandsbüro der ANDHERI HILFE nach bangladeschischem Recht registriert ist.

Beirat

Laut Satzung ist ein Beirat vorgesehen, um dem Vorstand in seinen Aufgaben beratend

zur Seite zu stehen (dies war vor allem in den ersten Jahrzehnten wichtig, als der Verein noch nicht über ausreichende professionelle Kapazitäten verfügte) bzw. um die ANDHERI HILFE in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und zu unterstützen.

Diese – ehrenamtlichen – Beiratsmitglieder sollen vom Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat für vier Jahre berufen werden. Derzeit gibt es keine Beiratsmitglieder. Die Mitgliederversammlung 2021 hat den Vorstand beauftragt, eine Satzungsänderung zur Auflösung des Beirats vorzubereiten.

Mitgliedschaften

Die ANDHERI HILFE ist Mitglied bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen), beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, bei der DIGEV (Deutsche Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge e.V.), bei der Bangladesh German Chamber of Commerce and Industry und seit 2018 im Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft (BVMW).

ANDHERI HILFE gehört zu den Erstunterzeichnern der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Seit 1994 lässt sich die ANDHERI HILFE jedes Jahr vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) prüfen und ist seitdem jährlich erneut mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet worden.

Von
MENSCH zu
MENSCH

Jahresabschluss 2021

Gewinn- und Verlustrechnung		
	2021	2020
Erträge in Euro		
Geldspenden	4.069.650,49	3.545.107,42
Mitgliedsbeiträge	18.744,00	19.536,00
Sachspenden	0,00	0,00
Leistungsentgelte	1.622,19	358,32
Erbschaften, Nachlässe etc.	1.687.169,51	1.088.446,59
Bußgelder	1.300,00	2.250,00
Zuwendungen und Zuschüsse	2.548.198,98	2.541.987,65
Zins- und Vermögensergebnis	117,56	551,36
Übrige Erträge	1.906,75	9,29
Summe	8.328.709,48	7.198.246,63
Aufwendungen in Euro		
Projektförderung	5.245.905,65	4.970.861,16
Projektbegleitung	483.620,50	458.680,33
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	22.445,28	23.090,54
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	285.404,51	278.272,82
Verwaltung	371.533,49	356.773,75
Summe	6.408.909,43	6.087.678,60
Jahresüberschuss	1.919.800,05	1.110.568,03

Die obige Darstellung des Jahresabschlusses 2021 folgt den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) in Berlin zur Finanzberichterstattung in Jahresberichten.

Erträge

Die Gesamterträge stiegen um gut 1.131 T€ gegenüber dem bereits sehr erfolgreichen Jahr 2020 auf insgesamt 8.328.709,48 € an. Dies liegt zum einen daran, dass im Jahr 2021 die Erträge aus testamentarischen Zuwendungen deutlich höher waren (+ 598,7 T€). Gleichzeitig konnten die **Geldspenden** gegenüber dem Vorjahr um 524,5 T€ auf 4.069.650,49 € gesteigert werden. Es gab im Bereich der Spenden keine juristischen Personen (Personen oder Firmen), deren jährliche Zahlungen 10% des Gesamtjahresbudgets überstiegen.

Unter „**Leistungsentgelte**“ ist das Ergebnis (Gewinn) des so genannten „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ (v. a. Erlöse aus Unternehmenskooperationen) ausgewiesen.

Die Erträge im Bereich „**Erbschaften, Nachlässe etc.**“ fielen im Jahr 2021 um rund 598,7 T€ höher aus als im Vorjahr. Die Erträge im Jahr 2021 stammen aus 13 Erbfällen (Vorjahr aus 18 Erbfällen), darunter sind 7 Erbfälle aus Vorjahren, bei denen die Zuwendungen höher ausfielen als ursprünglich geschätzt. Der Gesamtwert der testamentarischen Zuwendungen betrug 1.687.169,51 € in 2021 im Vergleich zu 1.088.446,59 € im Vorjahr. Die Summe für 2021 ist um außerordentliche Forderungsverluste aus Testamenten aus Vorjahren in Höhe von 25,8 T€ reduziert. Bei zwei Testamenten mussten die ursprünglich eingestellten Forderungen verringert werden.

Die „**Zuwendungen und Zuschüsse**“ stiegen im Jahr 2021 mit insgesamt 2.548.198,98 € um 6 T€ leicht gegenüber 2020 (2.541.987,65 €) an. Der Gesamtbetrag gliedert sich folgendermaßen auf:

- Von anderen Organisationen (Stiftungen, Vereine) erhielten wir in 2021 Zuschüsse in Höhe von 589.375,98 € (Vorjahr 428.985,25 €) Besonders zu erwähnen sind die Zuschüsse der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung in Höhe von insgesamt rund 334 T€.

- Die Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) waren im Berichtsjahr mit 1.958.823,00 € (Vorjahr 2.113.002,40 €) um 154 T€ niedriger als in 2020. Die Anzahl der Projekte, für die Zuschüsse vom BMZ gegeben wurden, stieg in 2021 auf 12 Projekte (Vorjahr 11 Projekte): 8 laufende und 4 neue Projekte; darunter Mittelaufstockungen für zwei Projekte. Die Gesamtsumme der Zuwendungen des BMZ übersteigt die 10%-Grenze des Gesamtjahresbudgets der ANDHERI HILFE.

Das „**Zins- und Vermögensergebnis**“ (bereinigt um entsprechende Aufwendungen) belief sich aufgrund des niedrigen Niveaus der Zinsen auf 117,56 € (Vorjahr 551,36 €). ANDHERI HILFE legt die Gelder ausschließlich in sehr sicheren Geldanlagen an und hat daher keine Verluste bei Geldanlagen zu verzeichnen.

Die „**Bußgelder**“ sind mit 1.300 € gering (-950 € gegenüber dem Vorjahr).

Die „**Übrigen Erträge**“ sind von 9,29 € in 2020 auf 1.906,75 € im Berichtsjahr angestiegen.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen ist grundsätzlich zu beachten, dass in den Einzelpositionen in der Regel sowohl die anteiligen Sachkosten als auch Personalkosten enthalten sind, die hier in Deutschland entstanden sind.

In 2021 wurden für **Projektförderung** gut 5,245 Mio. € aufgewendet, dies sind rund 275 T€ mehr als im Vorjahr. Berücksichtigt sind hierbei die periodenfremden Einsparungen (109,3 T€ in 2021 und 179,3 T€ in 2020) bei den Projekten. Somit konnten wir im Jahr 2021 einen Gesamtbetrag von 5.353.417,27 € für neue Projekte oder Projektphasen zusagen. In den Aufwendungen der Projektförderung ist auch der Aufwand für die Koordinationsbüros (ANDHERI HILFE Landesbüro Bangladesch (0,00 €, da noch ausreichend Mittel aus Vorjahren zur Verfügung standen) und Andheri Trust in Indien (82.838,23 €)) mit einer Gesamtsumme von 82.838,23 € enthalten.

Der Aufwand für **Projektbegleitung** war mit 483.620,50 € gegenüber dem Vorjahr (458.680,33 €) um rund 25 T€ höher. Dieser Aufwand gliedert sich in 395.739,09 € für Personalkosten (Vorjahr 385.093,82 €) und 87.881,41 € für Sachkosten (Vorjahr 73.586,51 €). Die Steigerung der Personal-

kosten um knapp 10 T€ ist hauptsächlich auf die tariflichen Erhöhungen zurückzuführen. Die Steigerung der Sachkosten ist im Wesentlichen in höheren Aufwendungen für Projektevaluierungen und Partnerprüfungen, in gestiegenen Kosten für Geldtransfers und in einer Rückstellung für Zinsen für nicht fristgerecht verausgabte Zuschüsse des Bundes begründet.

In 2021 blieben im Bereich „**Satzungs-gemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit**“ die Ausgaben mit 22.445,28 € (2020: 23.090,54 €) nahezu auf Vorjahresniveau. Hier belaufen sich die Personalkosten auf 15.785,82 € und die Sachkosten auf 6.659,46 €.

Die Ausgaben für „**Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit**“ betrugen in 2021 insgesamt 285.404,51 € und lagen damit um 7 T€ über dem Vorjahresniveau (278.272,82 €). Die Ausgaben in 2021 gliedern sich in 201.639,66 € für Personalkosten

und 83.764,85 € für Sachkosten. Sie lagen damit bei 4,45 % der Gesamtaufwendungen.

Die **Verwaltungskosten** erhöhten sich um 14,8 T€ in 2021 auf 371.533,49 € gegenüber 356.773,75 € in 2020. Sie lagen damit bei 5,8 % der Gesamtaufwendungen. Im Berichtsjahr setzt sich der Betrag zusammen aus 298.599,96€ für Personalkosten und 72.933,53 € für Sachkosten.

Der **Jahresüberschuss** von 1.919.800,05 € aus dem Jahr 2021 wird dem Vermögen/Kapital der ANDHERI HILFE zugeführt und steht für die Bewilligung von Projekten und zur Finanzierung der zukünftigen Arbeit der ANDHERI HILFE zur Verfügung.

Das **DZI** hat die ANDHERI HILFE mit dem **Spenden-Siegel** ausgezeichnet. Bei der Vergabe sind die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit der bewerteten Organisation wichtige Kriterien. Mit 4,45% für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (Vorjahr 4,57%) und 5,8% für Verwaltungskosten (Vorjahr 5,86%) – insgesamt 10,25% (Vorjahr 10,43%) – ist der Anteil an den Gesamtausgaben der ANDHERI HILFE laut DZI als angemessen einzustufen (unter 10% „niedrig“, 10% bis unter 20% angemessen, 20% bis unter 30% „vertretbar“).



Testat des Wirtschaftsprüfers

Die HBT-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Köln hat den Jahresabschluss der Andheri Hilfe e.V. mit Sitz in Bonn, bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden enthält, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 geprüft. Sie hat mit Datum vom 15.08.2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Danach hat die nach § 317 HGB durchgeführte Prüfung zu keinen Einwendungen geführt. Der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellte Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Vereins für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts wurden beachtet. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Das Vermögen der ANDHERI HILFE

Vermögen / Kurzbilanz	2021 in Euro	2020 in Euro
Aktiva		
Anlagevermögen	537.686,01	543.567,01
Forderungen/ Sonstige Vermögensgegenstände	1.421.271,04	1.336.155,05
Bankguthaben, Kasse und sonst. Wertpapiere	5.582.425,18	3.106.431,90
Rechnungsabgrenzungsposten	4.945,21	2.274,09
Summe Aktiva	7.546.327,44	4.988.428,05
Passiva		
Vereinskapital (variables Kapital)	2.068.801,57	1.505.983,54
Rücklagen	1.480.000,00	920.000,00
Bilanzgewinn	1.919.800,05	1.122.818,03
Rückstellungen	324.802,99	52.013,35
Verbindlichkeiten	1.752.922,83	1.387.613,13
Summe Passiva	7.546.327,44	4.988.428,05

Das **Anlagevermögen** in Höhe von 537,7 T€ (7,13 % der Bilanzsumme) bildet zusammen mit dem Umlaufvermögen (Forderungen/ Sonstige Vermögensgegenstände, Finanzanlagen, Bankguthaben, Kasse und sonst. Wertpapiere) in Höhe von 7.003,7 T€ (92,80 % der Bilanzsumme) und den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4,9 T€ (0,07 % der Bilanzsumme) das Vermögen. Beim Anlagevermögen ergab sich eine Minderung von rund 5,9 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Die Anschaffungen waren höher als die turnusmäßigen Abschreibungen. Der größte Posten des Anlagevermögens ist das vereinseigene Hausgrundstück der ANDHERI HILFE in Bonn (Sitz der Geschäftsstelle) (500,4 T€) nebst Außenanlagen (13,0 T€) und die angeschafften Geräte und EDV (insgesamt 24,3 T€).

Die **„Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände“** belaufen sich zum 31.12.2021 auf 1.421,3 T€ (Vorjahr 1.336,2 T€). Diese setzen sich vor allem aus Forderungen aus Erstattungen der Krankenkassen (4,6 T€), testamentarischen Verfügungen (1.307,1 T€), geerbten Beteiligungen (22 T€) und geerbten Münzen und Barren aus Edelmetall (85,7 T€) zusammen.

In der Position **„Bankguthaben, Kasse und sonst. Wertpapiere“** ist auch ein Spenderdarlehen (200 T€) enthalten, das auf einem eigenen Konto angelegt wurde. Das Darlehen wurde der ANDHERI HILFE zur Verfügung gestellt, damit sie daraus Zinsen erwirtschaften und diese für die Projektarbeit einsetzen kann.

Bei den **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich vor allem um Kosten für Garantieverträge für Hardware, die über mehrere Jahre im Voraus abgeschlossen und bezahlt worden sind.

Die Bilanzsumme hat sich um 2.557.899,39 € auf den Betrag von 7.546.327,44 € erhöht.

Das Eigenkapital des Vereins setzt sich zum 31.12.2021 aus 2.068,8 T€ **Vereinskapital** und 1.480 T€ Rücklagen zusammen. Das Vereinskapital steht in erster Linie für Projekte zur Verfügung, die demnächst bewilligt oder verlängert werden. Über den ebenfalls im Bilanzposten Eigenkapital ausgewiesenen Bilanzgewinn zum 31.12.2021, welcher dem im Geschäftsjahr 2021 erzielten Jahresüberschuss von 1.919.800,05 € entspricht, wird

der Vorstand des Vereins im Rahmen der Gewinnverwendung Beschluss fassen.

Die gesamte **Rücklage** beläuft sich zum 31.12.2021 auf 1.480.000 €. Es handelt sich hierbei um die „Freie Rücklage“. In 2021 wurden 560.000 € in die freie Rücklage eingestellt. Diese „Freie Rücklage“ soll im Falle von Einnahmenausfällen dazu dienen, die Arbeit der ANDHERI HILFE weiterzuführen und vor allem laufende Projekte umzusetzen.

Die **„Rückstellungen“** zum 31.12.2021 in Höhe von 324.802,99 € sind wesentlich höher als im Vorjahr mit 52.013,35 €. Der Hauptgrund ist der Ausweis von Rückstellungen in Höhe von knapp 251 T€ für einen Nachlass, bei dem ANDHERI als Alleinerbe bereits Gelder vereinnahmt hat, die aber an Vermächtnisnehmer auszuzahlen sind. Die übrigen Rückstellungen setzen sich hauptsächlich aus folgenden Positionen zusammen: Jahresabschlusskosten; eventuell anfallende Gerichtskosten; Kosten für Aktenaufbewahrung; geschätzte Zinsen für nicht rechtzeitig verausgabte Zuschüsse und Wert der Resturlaube des Personals.

Die **„Verbindlichkeiten“** beliefen sich zum 31.12.2021 auf insgesamt 1.752.922,83 € (Vorjahr 1.387.613,13 €). Davon entfielen 1.475 T€ auf Verbindlichkeiten aus Projekten. Es handelt sich um Projektmittelbewilligungen, die vertraglich (für die kommenden Jahre) zugesagt sind, aber zum 31.12.2021 noch nicht abgeflossen waren. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen v. a. noch offene Rechnungen, ausstehende Zahlungen für bereits durchgeführte Projektevaluierungen (8,6 T€), Rückzahlung eines Zuschusses von Engagement Global (51,2 T€), Umsatzsteuer, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge. Außerdem ist das Spenderdarlehen in Höhe von 200.000 € als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Den gesamten Verbindlichkeiten stehen entsprechende Vermögensposten gegenüber. So rechnen wir damit, auch künftig alle unsere finanziellen Verpflichtungen erfüllen zu können.

Aus dem Willen wächst Stärke

Corona-Pandemie, Klimawandel, Krieg in der Ukraine und Energiekrise – wohin soll das führen? In solchen Zeiten brauchen wir Klarheit und Disziplin. „Disziplin ist die Fähigkeit, sich zu merken, was man will“, sagt der Komponist David Campbell. Im ANDHERI HILFE-Vorstand haben wir uns im Mai dieses Jahres getroffen, um uns zu vergewissern: Sind die Ziele, die wir uns (2018) in unserer „Strategie ANDHERI HILFE 2030“ gesetzt haben noch stimmig angesichts der vielen, teils völlig unerwarteten, Entwicklungen?

Ganz klar wollen wir auch künftig die ärmsten und am stärksten unterprivilegierten Menschen fördern: Dalits („Unberührbare“), Adivasi (indigene Bevölkerungsgruppen), Mädchen und Frauen aus diesen Gruppen, auch Menschen, die aufgrund einer Krankheit oder Behinderung an den Rand gedrängt sind.

Dabei setzen wir auch weiterhin auf unsere Kompetenz und Vernetzung in unserer Kernregion, d.h. wir bleiben in Indien und Bangladesch aktiv, in Indien vorrangig in den Armutsregionen im Norden. Angrenzend an diese Region liegt Nepal, und auch hier sind die Armutsindikatoren erschreckend. Deshalb wollen wir auch dort einige Projekte zur Förderung ärmster Menschen aufnehmen, selbstverständlich nach intensiver Vorprüfung potenzieller Partnerorganisationen.

In Bezug auf unsere sektorale Fokussierung ist uns weiterhin wichtig, die unterschiedlichen Bereiche im Blick zu haben, die über Entwicklungschancen bestimmen – angepasst jeweils an die sich verändernden Rahmenbedingungen:

- Bildung fördern: Bildungsangebote für Kinder, die keinen Zugang zu Schulen haben; Ausbildungschancen für Jugendliche.
- Gesundheit ermöglichen: Menschen Zugang zu Basis-Gesundheitsversorgung sichern, auch in entlegenen Regionen, dazu Hilfe für augenranke und blinde Menschen.
- Klima und Umwelt schützen: ja! Gleichzeitig den Menschen Chancen ermöglichen, sich an den Klimawandel anzupassen.

- Selbstständigkeit sichern: Menschen Chancen eröffnen, in ihren Heimatdörfern ihren Lebensunterhalt zu erarbeiten.
- Rechte stärken: Menschen befähigen, staatliche Nothilfe-, Förder- und Arbeitsbeschaffungsprogramme zu nutzen.
- Katastrophenhilfe: schnelle Not- und Wiederaufbauhilfe in unseren Projektgebieten, soweit keine andere Unterstützung möglich ist.

Wir sehen – gerade inmitten all der aktuellen Krisen – dass wir mit unserer Art zu arbeiten auf dem richtigen Weg sind. Deshalb ist es uns ein Herzensanliegen weiterzumachen. Daher ist es unser Ziel, dass unsere ANDHERI HILFE auch bis 2030 weiter moderat wächst. Dabei spielen die Spenderinnen und Spender eine entscheidende Rolle. Gerade in der Krise signalisieren sie: Es geht nicht nur um Geben, es ist auch ein „Nehmen“: Dankbarkeit, zu nachhaltiger Hilfe beitragen zu können.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass vielfältige Stiftungen und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung auch künftig gerne mit uns kooperieren werden aufgrund der vertrauens- und wirkungsvollen Zusammenarbeit.

So schauen wir – allen Krisen und Herausforderungen zum Trotz – mutig in die Zukunft; ermutigt von „der großen indischen Seele“ Mahatma Gandhi:

„Stärke wächst nicht aus körperlicher Kraft – vielmehr aus unbeugsamem Willen.“

Gemeinsam
WIRKUNG
erzielen



Ausblick: 2022 feiern wir 55 Jahre ANDHERI HILFE

Seit 55 Jahren sind wir unterwegs **gemeinsam für mehr Menschlichkeit**: für die Kinder im St. Catherine's Home, zur Förderung von Familien, für die Heilung blinder Menschen, für die Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen, zur Bewahrung der natürlichen Ressourcen und zum Schutz des Klimas.

Immer wieder erreicht uns der Dank der Menschen in Indien und Bangladesch, denen wir die Hand reichen auf ihrem Weg in eine tragfähige, menschenwürdige Zukunft. Aber auch wir haben zu danken: Zunächst unseren engagierten Partnerorganisationen vor Ort und den Menschen in ihren Projekten, die die notwendige Entwicklung voranbringen, ebenso den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der ANDHERI HILFE. Nicht zuletzt aber sagen wir Dank Ihnen, unseren Freundinnen und Freunden, die durch Ihre Zuwendungen die entwicklungsfördernde Arbeit ermöglichen.

Ja, wir alle sind Glieder einer Kette:
Und gemeinsam sind wir stark!



Unser Spendenkonto: IBAN: DE80 3705 0198 0000 0400 06, SWIFT-BIC: COLSDE33

IMPRESSUM

Herausgeberin:
ANDHERI HILFE e.V.
Mackestr. 53, 53119 Bonn

Telefon: 0228 926 525-0
Telefax: 0228 926 525-99
info@andheri-hilfe.org
www.andheri-hilfe.org

V. i. S. d. P.: Elvira Greiner
Redaktion: Elvira Greiner, Cornelia
Hansen, August Ilg
Fotos: Ursula Meissner, Paul Meixner,
Sudharak Olwe, Cosima Gill

Grafik: Monika Schmitt,
www.fachwerkdesign.de
Produktion:
Rautenberg Media KG, Troisdorf

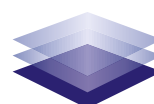
Druck: Dr. Gollmann
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

Das DZI-Spenden-Siegel



Seit 1994 wird die ANDHERI HILFE durch das DZI geprüft, und sie wurde in jedem Jahr mit dem Spenden-Siegel ausgezeichnet, als Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit.

Die ANDHERI HILFE gehört zu
den Erstunterzeichnerinnen der



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft